



Francine Oomen

Rosas schlimmste Jahre, Bd. 5

Wie überlebe ich meine durchgeknallten Eltern?

Aus dem Niederländischen von Sonja Fiedler-Tresp

Ravensburger 2009 • 168 Seiten • 9,95 • ab 13

Mit *Wie überlebe ich meine durchgeknallten Eltern?* liegt mittlerweile der 5. Band der beliebten Reihe vor, in der Rosa wie schon in den früheren Bänden allerlei Katastrophen überstehen muss, bevor sie ihren 16. Geburtstag im Kreise ihrer Freunde feiern kann.

Plötzlich besitzen Rosa, ihre Mutter und Abel 350.000 €, die ihnen Rosas Stiefvater hinterlassen hat. Während Rosa von rosa Hubschraubern träumt, um ihren Freund Nose in Groningen besuchen zu können, beschließt ihre Mutter sich einen Traum zu erfüllen: Sie möchte ein Grachtenhaus mitten in der Amsterdamer Innenstadt erwerben. Erneut sieht sich Rosa, die in den früheren Bänden bereits mehrmals umgezogen ist und die Schule daher wechseln musste, mit einem Umzug und einem Schulwechsel konfrontiert. Doch damit nicht genug: Auch ihre besten Freunde Jonas und Esther fordern, dass Rosa sie trotz der Entfernung mehr beachtet, ihnen Emails schreibt oder sie anruft. Und dann ist da noch ihr Vater: Seit der Scheidung möchte Rosa keinen Kontakt mehr haben, verweigert sein Kind zu sehen und leidet darunter sehr. Wie sich alles doch noch ändert und Rosa sich den Problemen stellt, entfaltet die Autorin auf den rund 170 Seiten, die sich wunderbar lesen lassen.

Wie überlebe ich meine durchgeknallten Eltern? ist eine ungewöhnliche Reihe, die vielfältige Schwierigkeiten des Aufwachsens thematisiert, unterschiedliche Problemfelder vorstellt, ohne jedoch zu urteilen oder zu bewerten. Da ist beispielsweise Jonas, der Rosa immer wieder mit Gedichten tröstet, selber glaubt homosexuell zu sein und nicht weiß, wie er seine Eltern damit konfrontieren soll. Seine Sorgen und Ängste teilt er Rosa per Email mit und muss schließlich erleben, dass seine Eltern wesentlich toleranter sind als gedacht. Oder Noa, die in einer streng muslimischen Familie aufwächst, erleben muss, wie ihre Freundinnen ausgehen und ihre Jugend genießen. Als sie sich verliebt, eskaliert die Situation. Sie versucht ihren Freundinnen den Begriff Familie zu erklären, stößt mitunter auf Unverständnis und ihre Situation löst sich nicht in einem Happy end. Das ist eine der Stärken des Romans. Es endet nicht alles mit einem rosa Happy end, manche Probleme existieren weiter und Rosa und ihre Freunde werden sich ihnen stellen.

Eine weitere Stärke des Romans ist die Erzählebene: Erzählt wird aus der 3. Perspektive, doch in Emails und Chatrooms werden die inneren Wünsche und Ängste einiger Protagonisten enttarnt. In den Emails werden Überlebenstricks ausgetauscht, die Freundschaften oder Eltern betreffen.

Wie erhältst du deine Freundschaften, auch wenn du einen Freund hast?

1. *Egal, wie verliebt du bist, vernachlässige deine Freunde nicht!*
2. *Schreib deinen Freunden und Freundinnen regelmäßig Mails oder Briefe, ruf sie an oder chatte mit ihnen. Noch besser: Besuche sie!*
3. *Pärchenromantik ist gut. Aber lass deine Freunde auch weiterhin an deinem Leben teilnehmen.*
4. *Rosen, Tulpen, Nelken, alle Blumen welken ... Du weißt schon.*

Zumindest im 5. Band mischt sich auch Rosas Mutter ein und gibt wiederum ihrerseits Tipps, wie man mit Müttern umgehen könnte. Und auch Rosas Vater meldet sich per Email und Chat bei seiner Tochter, in der Hoffnung, dass sie endlich reagiert.

Die niederländische Autorin Francine Oomen entwirft mit Rosa, Nose, Jonas oder Esther sympathische und glaubwürdige Figuren, die man als Leserin gerne begleitet. *Wie überlebe ich meine durchgeallten Eltern?* zeichnet sich durch eine ungekünstelte Jugendsprache aus.

Insgesamt ist *Wie überlebe ich ...* eine Reihe, die sich aus der Fülle der Mädchenromane und -reihen heraushebt und einfach Spaß macht!

Jana Mikota